

Handout 24

Musterbeispiel für ein Rollenspiel

In unserer Nachbarschaft

Angesprochene Aspekte:

- Konflikte zwischen Menschen verschiedener Kulturen können in positiver und konstruktiver Weise gelöst werden
- Konfliktanalyse und Umgang mit Konflikt ist z.T. abhängig vom sozio-kulturell-politisch-lebensweltlichen Hintergrund der Beteiligten
- Unsere eigenen Interessen können unsere Wahrnehmung des Problems verzerren und es dadurch noch größer erscheinen lassen, als es in Wirklichkeit ist.

Ziele

- Unsere Haltung gegenüber Menschen aus anderen politischen, sozialen, kulturellen, lebensweltlichen Hintergründen kritisch hinterfragen
- Problemlösungsstrategien eruieren
- Die Verbindungen zwischen Diskriminierung und Interessenkonflikten reflektieren

Dauer

Eineinhalb bis zwei Stunden

Vorbereitung

- Kopien von Rollenkarten (für die Rollen von 6 bis 9 Nachbarn)
- Stifte und Papier für die Beobachter*innen

Anweisungen

1. Die Gruppe wird darauf hingewiesen, dass das folgende Rollenspiel eine Situation schildert, die im Leben von jedem*r vorkommen könnte:
„Da ist ein Block von Wohnungen in Ihrer Nachbarschaft. Eine der Wohnungen ist an eine Gruppe von ausländischen Studierenden vermietet worden. Die Studierenden bekommen öfter Besuch von zu Hause und organisieren häufig Haus-Partys. Einige Nachbarn, insbesondere die ganz nah an diesem Appartement wohnen, sind aufgebracht und beschweren sich, dass die Studierenden und ihre Freund*innen zu viel Lärm machen. Sie lassen sie nicht in Ruhe schlafen und kümmern sich nicht um das Appartement. Die Nachbarn haben ein Meeting anberaumt, um dieses Problem zu lösen.“
2. Freiwillige für die Rolle der Nachbarn suchen. Gebraucht werden mindestens sechs und maximal neun Freiwillige. Den Rest der Teilnehmer*innen spielt die Beobachterrolle.
3. Die Freiwilligen bekommen die Karten mit Rollenbeschreibungen. Die Beobachter*innen bekommen Papier und Stifte für ihre Notizen. Sie bekommen fünf Minuten Zeit zum Nachdenken über die Rollen.
4. Die Spielleitung erinnert die Spieler*innen daran, dass sie eine Lösung für das Problem finden müssen. Das Rollenspiel beginnt.
5. Die Spielleitung lässt das Rollenspiel für zehn Minuten ablaufen. Dann zieht sie eine Zwischenbilanz und lässt das Spiel für weitere 10 Minuten abspielen. Die Spielleitung kann das Rollenspiel, je nach Prozessentwicklung, unterbrechen so oft sie will und/oder verlängern, je nach Bedarf.

Debriefing und Evaluation

Im Plenum wird eine Diskussion **in zwei Teilen** geführt:

Teil 1: Das Rollenspiel

- Die Spielleitung fragt nach dem Geschehen im Rollenspiel z.B. mit folgenden Fragen:
- Was haben die Beobachter*innen festgehalten und was waren ihre Eindrücke vom Verlauf des Rollenspiels?
- Wie fühlten sich die Spieler*innen dabei? Haben Sie sich schwergetan, um in ihnen zugeteilten Rolle anzukommen? Was war die einfachste und was war die schwerste usw.
- Haben die Teilnehmer*innen Unterschiede zwischen verschiedenen Phasen des Rollenspiels festgestellt, z.B. nach der Unterbrechung und Wiederaufnahme des Spiels; am Anfang, dazwischen und am Ende etc.
- Welche Argumente wurden geliefert? Basierten sie auf Fakten, Vernunft oder Emotionen?

- Welche Argumente waren leichter zu finden: für oder gegen die Studierenden?
- Woher hatten die Leute ihre Argumente?
- Wurde das Problem gelöst? Waren alle glücklich mit dem Ergebnis?
- Welche alternativen Lösungen könnten gefunden werden?

Teil 2: Die Situation im echten Leben

Nachdem alle eine Chance hatten, sich zu äußern, sollte man der Gruppe helfen, die angesprochenen Themen und Sachverhalte zu reflektieren und zu analysieren. Die Debatte darüber könnte mit folgenden Fragen eröffnet werden:

- Spiegelt das Rollenspiel die Realität im Alltag wieder? Was waren die Gemeinsamkeiten und was waren die Unterschiede? Wurde irgendetwas übertrieben?
- Welche Charaktere reflektierten am ehesten die Haltungen, die in unserer Gesellschaft üblich sind?
- Wenn wir einem Konflikt zwischen Menschen mit unterschiedlichen politischen, sozialen, lebensweltlichen oder kulturellen Hintergründen begegnen: Tendieren wir dazu, eine Lösung zu finden, die für alle zufriedenstellend ist, oder zwingen wir anderen unsere Sichtweise auf und ignorieren Menschen, die anders denken und fühlen als wir?
- Inwiefern hat der Konflikt mit kulturellen Unterschieden zu tun angesichts anderer Aspekte wie individuelle oder ökonomische Interessen? Wird hier das Problem auf kulturelle Unterschiede reduziert und werden andere Ursachen oder Probleme ignoriert oder unterdrückt?
- Hat jemand von Ihnen solche Konflikte selbst erfahren? Unter welchen Umständen? Falls Sie nie an solchen Konflikten beteiligt waren, könnten Sie sich vorstellen, warum?

Vorschlag für ein weiteres Rollenspiel

Gespräch in der Musikschule: Rolle der Leiterin einer Musikschule, Frau S.:

In der letzten Woche haben Sie an Familie L. eine Absage zur Aufnahme ihrer behinderten Tochter geschrieben. Sie können sich nicht vorstellen, dass ein 8-jähriges Mädchen im Rollstuhl den hohen Anforderungen an eine musikalische Ausbildung unter den Bedingungen Ihrer Schule gerecht wird. Sie haben nach einem Anruf der Mutter den Eltern mit ihrer Tochter ein Gespräch anberaumt. Dieses findet heute statt.

Weitere Informationen und Beispiele:

www.bpb.de/lernen/formate/methoden/46891/rollenspiel (letzter Zugriff: 18.09.2018)

www.bpb.de/lernen/formate/methoden/46890/rollenspiel (letzter Zugriff: 18.09.2018)

http://methodenpool.uni-koeln.de/rollenspiel/frameset_rollenspiel.html (letzter Zugriff: 18.09.2018)